

Achern-Fautenbach

Jubiläumsjahr würdig beendet

»Eintracht« Fautenbach bewies beim Adventskonzert in mehreren Formationen hohes Niveau



Eine Kirche voller Menschen und adventlicher Klänge: Mit einem Männerchor der regionalen Ausnahmeklasse gab der Gesangsverein »Eintracht« Fautenbach zum Abschluss seines 125-jährigen Jubiläums ein Dankeschön der besonders stimmungsvollen Art.

Freute sich »Eintracht«-Vorsitzende Katharina Boschert, am Wochenende vor vollem Haus mit einem Gedicht in den Zauber der stillen Zeit einzustimmen, so lud der Gemischte Chor der »Eintracht« mit »Eine Handvoll Erde« ein, sich der Gottgeschaffenheit alles Stofflichen zu erinnern. Engel, die Mut machen und Kraft geben, gleichwohl »weder Schwert noch Flügel« besitzen, ließ der von Elke Haag geleitete Chor mit Mendelssohn-Bartholdys vierstimmig gesungener Motette »Denn er hat seinen Engeln befohlen« unter feinfühligter Begleitung von Susanne Fink (Klavier) spürbar werden. Es folgte der Reisesegen »Bewahre uns Gott« mit einer südamerikanischen Melodie.

Nach dem schwedischen Volkslied, mit dem der Gesangsverein zahlreiche »Strahlen aus einem Licht« in den Herzen der Hörer hatte aufleuchten lassen, folgte

»Adiemus«, ein eigenwilliges Lied voller keltischer Anklänge und mit zahllosen frei erdachten Silben.

Bitte um Vergebung

Rhythmisch betonte Lebendigkeit brachte der ebenfalls von Elke Haag dirigierte »Chor Plus« mit »Let my Light Shine«, um im »Reconciliation Song« die innige Bitte um Vergebung und vorweihnachtliche Friedfertigkeit zu Gemüte zu führen und mit »Glory be to God on High« aus Stephan Zebes Gospelmesse zu begeistern.

Feinen Hörgenuss eröffneten Philipp und Stephan Haag, Söhne der Chorleiterin, mit Oxana Kruts »Waterfall«. Die jungen Pianisten hatten beim Wettbewerb »Jugend musiziert« in der Kategorie »Klavierspiel zu vier Händen« einen ersten Platz erspielt.

Wundervoller Kontrast

Faszinierend kraftvolle und zugleich klare Klanggemälde zauberte der Männerchor fortan in den stimmungsvoll erleuchteten Kirchenraum. »Ist es noch weit nach Bethlehem?« wollten die zirka 60 Männer wissen, um eine musikalische Antwort vom wundervoll kontrastierenden »Frauenchörli« zu erhalten.

Einen kontrastreichen Höhepunkt brachte das Spiritual »My Lord, What a Mornin«, ehe Willi Kammerer mit viel Vergnügen den kleinen Trommeljungen Michael, alias Johannes Weiß, in den Mittelpunkt rückte. Haargenau fand dieser den berührenden Rhythmus, die Männer lieferten die passende Geschichte, und das Publikum zeigte sich im höchsten Maß begeistert. »Weihnachten wie es früher war« kennt man von den Zillertaler Schürzenjägern. Wer es an diesem Abend in der Fautenbacher Kirche gehört hat, wird die gefühlten Stimmungen ebenfalls nicht leicht vergessen.

Mit der Schönheit schlichter Töne faszinierten die Hanauer Männer zuletzt auch bei Franz Xaver Engelharts »Ave Maria Glöcklein«, auch hier wieder durch das »Frauenchörli« ergänzt. Zweimal war Zugabe gefragt.

Zum Ende verabschiedete sich der Hanauer Männerchor mit dem ansonsten vom Marinechor der Schwarzmeerkosaken bekannten »Doswidanja heißt auf Wiedersehn«.

Großen Applaus gab es zum Abschluss für Elke Haag, die nach mehr als 20 Jahren beim Gesangverein mit dem Jubiläumsjahr ihren Abschied eingeläutet hat. Bernd Ganter verdeutlichte im Dank mit Blumen, dass Haag von der »Eintracht« noch offiziell verabschiedet wird.

Autor:

Michael Karle